

Möckern

Redaktion:
Stephen Zechendorf (sze), Neue Straße 5,
39291 Möckern; Tel.: 03 92 21/6 39-4 01,
Fax: 4-02
stephen.zechendorf@volksstimme.de

Bettina Schütze (bsc), Südring 1a, 39288
Burg; Tel.: 0 39 21/98 11 55, Fax: 0 39 21/
94 27 83
bettina.schuetze@t-online.de

Service-Agentur:
Quelle-Shop,
Burger Straße 23, 39291 Möckern

Bauminister in
Möckern zu Gast

Möckern (sze) • Morgen ist Landesbauminister Thomas Webel (CDU) in Möckern zu Gast. Der CDU-Politiker wird auf eine Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Markus Kurze die Stadt Möckern zu einem Arbeitstreffen besuchen. Dabei soll es unter anderem auch um die Vorstellung des Sanierungsvorhabens der Möckerner Stadtkirche St. Laurentius gehen. Markus Kurze hatte vor einigen Jahren die Schirmherrschaft über die Sanierung der Kirche übernommen und auch schon den früheren Bauminister Daehre für das Vorhaben gewinnen können. Noch steht der dritte Bauabschnitt – die Kirchturmsanierung – aus. Dazu erhoffen sich die Mitglieder des Kirchenfördervereines Fördermittel und weitere Spenden.

Meldungen

Beratungen zu
Bauvorhaben

Möckern (bsc) • Der Ortschaftsrat Möckern kommt morgen um 19 Uhr im Rathaus Möckern, Ratssaal, zur Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Beratungen zur Bestandsfortschreibung der Kindertagesstätten der Stadt Möckern, zum Schuleinzugsbereich der Grundschulen der Stadt Möckern, zur weiteren Verfahrensweise mit dem Möckerner Jugendclub sowie zum Bauvorhaben Edeka-Markt und Zeddenicker Weg.

Schießwarnung

Dörnitz/Altengrabow (bsc) • Noch bis zum Freitag, 10. August, finden auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow umfangreiche militärische Übungen statt. Es gelten entsprechende Schießwarnungen.

Standesamtöffnung

Möckern (bsc) • Das Standesamt in Möckern ist heute bei geänderten Öffnungszeiten in der Zeit von 13 bis 16 Uhr und am Donnerstag, 9. August, in der Zeit von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Leserbrief

Nochmals auf 50 Jahre Chor angestoßen

Zum 50-jährigen Bestehen des Gemischten Chores Möckern gab es einen Nachschlag. Diesmal hatten die Chormitglieder ihre Ehepartner eingeladen, um mit Ihnen beim festlichen Abendessen im Restaurant „Schützenhaus“ nochmals auf das 50-jährige Bestehen des Gemischten Chores anzustoßen. Sind es doch gerade die Ehepartner, die das Singen als Hobby unterstützen. Mit viel Unterhaltung und Spass war es ein sehr gemütlicher Abend. Ein Danke allen, die an der Organisation des Chorabends mitgewirkt.

Dr. Karin Wagner, Möckern

„Straße der gotischen Flügelaltäre“
erhält noch in diesem Jahr ein Zuhause

Eröffnung des Informationszentrums in Isterbies am 22. September

Die „Straße spätgotischer Flügelaltäre“ hat ab Ende September endlich auch eine Heimstatt. In der Isterbieser Kirche entsteht ein Informationszentrum, welches interessierten Besuchern Auskunft über die Kirchen mit gotischen Flügelaltären entlang der Route gibt.

Von Stephen Zechendorf Isterbies • „Die Vorbereitungen sind im vollen Gange“, informiert der Loburger Pfarrer Georg Struz. Am Sonnabend, dem 22. September, um 14 Uhr soll in die Ausstellung über spätgotische Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming eröffnet werden. Dazu wurde der aus der Renaissancezeit stammende Gruftanbau der Isterbieser Kirche saniert und als Ausstellungsraum hergerichtet (Volksstimme berichtete). „Auf 15 Tafeln können sich die interessierten Besucher über spätgotische Flügelaltäre in unserer Region informieren“, so Pfarrer Struz. Der Förderverein und die örtliche Kirchengemeinde sind dabei, Orte mit einem spätgotischen Flügelaltar miteinander zu einer „Straße“ zu vernetzen. Der 2009 gegründete Förderverein „Straße gotischer Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming“ koordiniert den Aufbau einer touristischen Route, die bislang 15 Kirchen der Region zwischen Elbe und Fläming mit diesen kunsthistorisch wertvollen Altären für Besucher verbindet. Die



Der evangelische Pfarrer Georg Struz vor dem Rosianer Flügelaltar.

Foto: Stephen Zechendorf

Gemeinsamkeit soll zur Dachmarke werden. In Isterbies soll das Informationszentrum der „Straße gotischer Flügelaltäre“ entstehen. Von hier aus können interessierte Besucher zu anderen Kirchen starten.

Derzeit gehören zu der „Straße der gotischen Flügelaltäre“ folgende Kirchen: Isterbies,

Rosian, Dalchau, Wallwitz, Vehlitz, Zeddenick, Tryppelna, Lostau, Hohenwarthe, Buckau (Pfarramt Ziesar), Kade, Kleinwusterwitz, Mühlbeck, Goltewitz und Klieken.

Ein Flügelaltar, auch Wandelaltar genannt, ist eine nördlich der Alpen übliche Altarform der Spätgotik. Der

Altaraufsatz besteht aus einem querformatigen kastenförmigen Mittelteil, in dem aus Holz geschnitzte Figuren aufgestellt sind. Seitlich angestückt sind zuklappbare Flügeltüren, denen der Altartyp seinen Namen verdankt. Das Innere des Mittelteils ist nur an Festtagen bei geöffneten Flügeltüren zu

sehen. Geöffnet offenbaren sie – je nach Entstehungsdatum – mehr oder weniger aufwändige Schnitzereien. Sie wurden in den Jahren von 1450 bis 1530 eingebaut. Eine weitere Besonderheit der Altäre entlang der „Straße der gotischen Flügelaltäre“: Sie haben alle die Reformation überstanden.

Junge Blauröcke besuchen das Feuerwehrmuseum

Achtes gemeinsames Zeltlager der Jugendfeuerwehren aus Küsel und Wüstenjerichow

Von Bettina Schütze Küsel • Mit insgesamt rund 50 Teilnehmern wurde am Wochenende in Küsel bereits zum achten Mal das gemeinsame Zeltlager der Jugendfeuerwehren ausgerollt. Zu den Höhepunkten der zweitägigen Veranstaltung zählte der Besuch des Feuerwehrmuseums in Stendal. Um die jungen Blauröcke nach Stendal transportieren zu können, stellten die Ortsfeuerwehren aus Theeßen, Grabow und Krüssau ihre Mannschaftstransportfahrzeuge zur Verfügung. „Dafür möchten wir uns auch auf diesem Weg noch einmal bedanken“, so der Küseler Jugendwart Matthias Krüger.

Den Mädchen und Jungen



Die Jugendfeuerwehren besuchten das Feuerwehrmuseum in Stendal.

Foto: Privat

wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. So gab es bei tropischen Temperaturen am Sonnabend einen Besuch im Waldbad Theeßen. Es wurde Fußball gespielt und auf Schatzsuche gegangen. Diverse Feuerwehrspiele kamen hinzu. Die Kleinsten haben Pizza gebacken. Es wurde gegrillt sowie Marshmallows und Stockbrot gebacken.

Unterstützt wurde das Zeltlager finanziell von den Ortschaften Küsel und Wüstenjerichow sowie vom Heimatverein Wüstenjerichow. Das FTZ in Burg stellte ein großes Zelt und Liegen zur Verfügung. Frauen aus beiden Orten haben den Kuchen gebacken. Das Mittagessen kam von Uwe Marx.

Stockrose
drei Meter
hoch

Wörmlitz (bsc)

So hoch wie nie ist die Stockrose von Familie Karbe in Wörmlitz. Die Blume hat es mittlerweile auf eine Höhe von drei Metern gebracht. „Wir haben sie seit drei Jahren. So hoch war sie aber noch nie“, erzählt Hanno Karbe. Eine besondere Pflege erhält die Stockrose nicht. Sie wird noch nicht einmal gegossen. Alles wird der Natur überlassen. Lediglich zwei Stockenten sorgen in dem eingezäunten Platz dafür, dass es keine Schnecken gibt.

Die Stockrose auch Stockmalve, Pappelrose, Bauernrose oder Garten-Stockrose genannt, ist eine Pflanzenart aus der Familie der Malvengewächse. Die Stockrose ist eine zweijährige bis kurzlebige krautige Pflanze, die Wuchshöhen von ein bis zwei, selten bis zu drei Meter erreicht.

Die oberirdischen Pflanzenteile besitzen meist Sternhaare (Trichome). Der Stängel ist kräftig, aufrecht, kaum verzweigt und intensiv behaart. Die im ersten Jahr in einer grundständigen Rosette und im zweiten Jahr am Stängel verteilt angeordneten Laubblätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert.



Da kann sich Nico strecken wie er will, an die drei Meter hohe Stockrose reicht er nicht heran.

Foto: Bettina Schütze

Bauen und Wohnen

TRAPEZBLECHE
für Dach und Wand.
Stets preisgünstige
Sonderposten auf Lager.
W. Könecke, Chaussee 18,
39291 Möser, Tel.: 03 92 22/22 87

lokale Geschäftsanzeigen



Ihr Volksstimme-
Urlaubsservice

Nach bis 25. August erhalten Sie Ihre Volksstimme auch an der Ostsee. Die Verkaufsstellen und alle Informationen zu unserem Service erhalten Sie unter 018 02/22 99 00* oder unter www.volksstimme.de/urlaubsservice

* (0,06 €/Verbindung aus dem Festnetz Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)
Volksstimme
Nuss muss hier haben

Fischerfest: 26. Auflage
steigt Anfang September

Heimatverein steckt mitten in Vorbereitungen

Von Bettina Schütze Wüstenjerichow • Der Heimatverein Wüstenjerichow lädt am Sonnabend, 1. September, und am Sonntag, 2. September, zum 26. Fischerfest nach Wüstenjerichow ein. „Die Vorbereitungen laufen, das Programm steht“, so der Heimatvereinsvorsitzende Wolfgang Blank.

Wie schon in den Vorjahren, erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Höhepunkt wird wieder der Auftritt des Sax'n Anhalt Orchesters sein. Es ist am 2. September in der Zeit von 12 bis 15 Uhr auf dem Gelände des Fischereibetriebes Uwe

Marx zu erleben. Traditionell wird auch der Dorfteich wieder abgefischt. Dies findet am 1. September ab zirka 9 Uhr statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt am Sonnabend das Duo „AHA“ aus Gerwisch. Ihr tänzerisches Können zeigen am Sonnabend ab 14 Uhr die Tanzgruppe „Dance Kids“ aus Burg und am Sonntag ab 11 Uhr die Tanzgruppe „Vitalis“ aus Burg.

Am Sonnabend sind ab 19 Uhr alle Tanzlustigen zur Disco mit DJ Gerald Schmidt aus Drewitz und Livemusik mit der Gruppe „Matador“ aus Berlin eingeladen.



Zusammen mit den Ehepartnern wurde gefeiert.

Foto: privat